

Bist du bereit spielerisch zu erkunden wie sich neue Möglichkeiten und Varianten des Umgangs mit Geld auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und nicht zuletzt auf dich selber auswirken könnten?

Die persönlichen Erfahrungen können erschreckend, überwältigend und hoffnungsvoll zugleich sein, wenn wir erkennen, welche Mechanismen in unserer Gesellschaft wirken:

- Erschreckend, weil Machtmissbräuche sichtbar werden
- Überwältigend, weil Zusammenhänge erkennbar werden
- Hoffnungsvoll, weil es viele kreative Ideen gibt, welche die destruktiven Zustände verändern könnten.

Könnte etwas geändert werden?

Wenn ja, was?

Was würde mir helfen, frei, glücklich und zufrieden zu sein?

Wie nehme ich Wertschätzung wahr und wie drücke ich diese gegenüber meinen Mitmenschen aus?

Willst du Teilhaben an diesen Entwicklungen und dazu beitragen, dass sich unsere globalisierte Gesellschaft in jeder Hinsicht zum Wohl aller weiterentwickelt?

Folgende Spiele mit Varianten stehen zur Verfügung:

- Differenzler
- Glückspoly (statt Monopoly)
- GrosseKleineWelt (Erklärung von Bern)
- Polymoney (Quartiergeld)
- Schach einmal anders
- Talent-Wirtschaftsspiel (Rollenspiel)

Schon vorher per Internet auszuprobieren:

- <http://www.ulme.ethz.ch>
- <http://www.simulme.ethz.ch>
- <http://www.wwf.ch/de/aktiv/bewusst/footprint>
- <http://www.unterguggenberger.org/page.php?id=159>

Wie könnte sich unsere Welt,  
unsere Gesellschaft  
entwickeln?

Gemeinschaftsprojekt  
Festival Filme für die Erde  
Gemeinwohl-Ökonomie, Schweiz  
Talent Schweiz

Die beteiligten Organisationen stellen sich vor:

## Gemeinwohl-Ökonomie, Schweiz

Der Verein zur Förderung der Gemeinwohl Ökonomie Schweiz wurde am 4. Dezember 2013 gegründet. Er entstand aus der Initiative verschiedener Unternehmen (Pionieren) in Österreich und Deutschland. Inzwischen gibt es weltweit über 95 Regionalgruppen.

Das Herz der GWÖ ist die Gemeinwohl-Bilanz. Darin wird Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz die notwendige Beachtung zugemessen.

Der Bewusstwerdungsprozess wird von BeraterInnen unterstützt und ist sinnvoll für Unternehmen, Gemeinden und KonsumentInnen.

<http://schweiz.gwoe.net> <https://www.ecogood.org/>



**Ursula Dold:** Präsidentin von TALENT Schweiz [www.talent.ch](http://www.talent.ch) und Mitglied beim Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz. **GWÖ möchte eine neue Ökonomie, die den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt. Das ist auch das Ziel von TALENT Schweiz mit einem speziellen Blick auf das Geldsystem, das im Moment Konkurrenz und Ausbeutung fördert anstatt Kooperation und Solidarität.**

TALENT ist ein Tauschkreis mit einer komplementären Währung. Statt mit Franken wird mit Talent gehandelt und bezahlt. Alle können ihre Talente einbringen und damit Talent verdienen. Die Regeln von Talent orientieren sich nach Silvio Gesells Forderungen für ein fließendes Geld. Unser Wirtschaftsspiel veranschaulicht sowohl die Dynamik des Neoliberalismus wie auch diejenige der natürlichen Wirtschaftsordnung mit einer Demurrage.



Aus Anlass des 4. Festivals „Filme für die Erde“ haben wir dieses Heft mit alternativen Spielen in den Themenbereichen „neue Wirtschaftsordnung“ zusammengestellt.

Das Festival findet in 14 Städten in der Schweiz statt.

Infos unter: <http://filmefuerdieerde.org/>



**Idee, Gestaltung und Koordination:**

**Luzia Osterwalder:** Als Naturheilpraktikerin und Gesundheitsberaterin sind mir die Probleme im heutigen Wirtschaftssystem bewusst. Die Globalisierung schafft weltweit Probleme. Davon sind auch die Gesundheitssysteme betroffen. Deshalb setze ich mich aktiv und ehrenamtlich für eine lebenswertere Zukunft ein. Unsere Spiele sind Ausdruck unseres Bewusstseins. Was wollen wir unseren Kindern beibringen? Was können wir von Ihnen lernen??

Infos: 071 288 56 57 [natuerl.behand@bluewin.ch](mailto:natuerl.behand@bluewin.ch)

[www.InstitutFuerNaturlicheBehandlung.ch](http://www.InstitutFuerNaturlicheBehandlung.ch)

Als Koordinatorin der GWÖ-Regiogruppe St. Gallen:

[st.gallen@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:st.gallen@gemeinwohl-oekonomie.org)

Als Koordinatorin der GWÖ-Vernetzungstreffen Schweiz:

[schweiz@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:schweiz@gemeinwohl-oekonomie.org)

Weitere beteiligte GWÖ-Mitglieder am Stand in St. Gallen:

**Josef Edelmann**

Ich engagiere mich für den direkten Dialog zwischen den Weltreligionen und organisiere deshalb seit 30 Jahren Reisen nach Indien. Indem ich mit kleinen Gruppen unterwegs bin, verrete ich ein achtsames, respektvolles Reisen und kooperiere mit einheimischen Kollegen. Gemäss meinem Slogan WEST-MEETS-EAST hoffe ich einen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens zu leisten, im Sinne des Projekts WELTETHOS von Hans Küng.

[juezefedelmann@yahoo.de](mailto:juezefedelmann@yahoo.de)

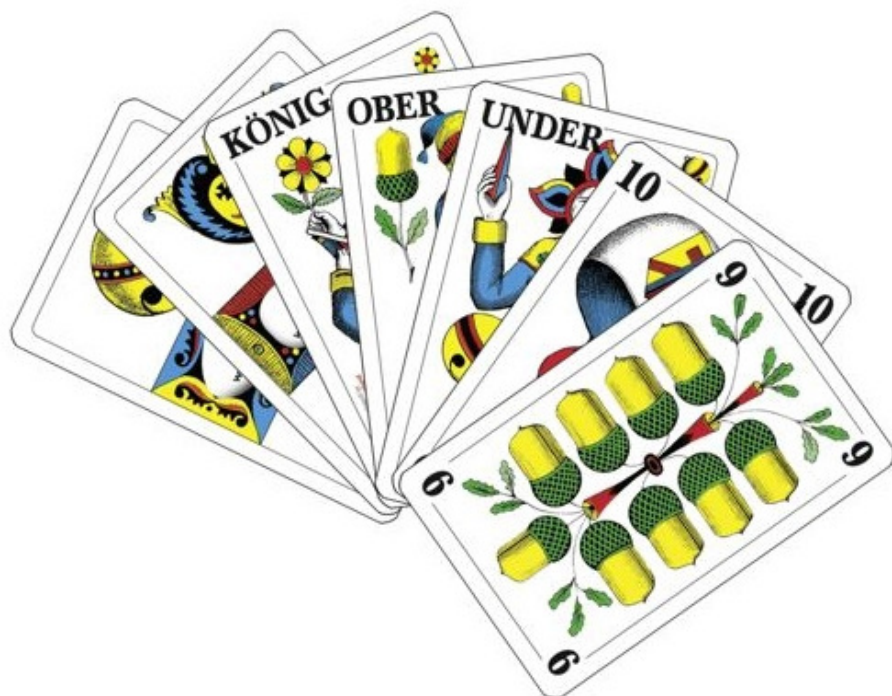
[www.indien-tours.ch](http://www.indien-tours.ch)

## Differenzler

Diese Variante des Jassens zielt nicht darauf ab, dass einer möglichst viele Punkte erbeutet, sondern, dass aufgrund der zugeteilten Karten abgeschätzt wird, wie viele Punkte realistisch sein könnten. Es gewinnt, wer am wenigsten Differenzpunkte hat.

**Vorkenntnisse:** Grundwissen über das Jassen von Vorteil. Übung macht den Meister/die Meisterin.

Zudem: Jassen unterstützt die Talente Rechnen und Konzentration. Denn es ist ratsam sich zu merken, welche Karten bereits gespielt wurden.



### Auskunft und Infos:

- Luzia Osterwalder [natuerl.behand@bluewin.ch](mailto:natuerl.behand@bluewin.ch) 071 288 56 57
- Josef Edelmann [juezefedelmann@yahoo.de](mailto:juezefedelmann@yahoo.de)

## Schach

So wie in vielen anderen Gesellschaftsspielen, wird auch beim Schach an einem hierarchischen, kriegerischen Weltbild festgehalten.

**Idee und Ziel:** Auf dem Brett hat es Platz für jede Figur. Sämtliche Qualitäten und Talente jeder Figur werden wie gewohnt genutzt. Wir lassen die Figuren auf dem Schachbrett tanzen, bis sie ihre Position auf der gegenüberliegenden Seite möglichst am richtigen Platz einnehmen können. Wer das zuerst schafft, hat gewonnen.

**Neue Regel:** jeder Bauer darf wenn möglich ein Feld diagonal gehen, das darf er jederzeit. Keine der Figuren fühlt sich angegriffen, durch die Vermischung der Kulturen entsteht Neues. Lass dich inspirieren...



**Eröffnung:** Weshalb soll immer „Weiss“ beginnen?

Da kann sicher eine Symbolik (spirituell) dahinter stecken. Auf der materiellen Ebene ist das problematisch.

**Vorschlag:** Wir nehmen einen Würfel, jede/r TeilnehmerIn nennt eine Zahl, wer näher ist, beginnt. (Tipp: Funktioniert auch mit gerade/ungerade☺)

### Auskunft und Infos:

- Luzia Osterwalder [natuerl.behand@bluewin.ch](mailto:natuerl.behand@bluewin.ch) 071 288 56 57
- Josef Edelmann [juezefedelmann@yahoo.de](mailto:juezefedelmann@yahoo.de)



## Vom Monopoly zum Glückspoly

Haben Sie immer noch Freude daran Monopoly zu spielen?  
Könnte es sein, dass das Weltbild dahinter überholt ist?

**Idee:** Monopoly spiegelt das derzeitige Wirtschaftssystem wider. Einer gewinnt alles, alle anderen verlieren nach und nach ihr Eigentum. Dabei verliert der Mensch auch seine Gesundheit und seine Würde. Zudem werden die Ressourcen der Erde zerstört. Lösungswege aus dieser Krise können wir spielerisch kennen lernen.

**Ziel:** fairer - gerechter Ausgleich. (bGE = bedingungsloses Grundeinkommen, GWÖ = Gemeinwohl-Ökonomie)

**Neue Regeln:** Grundsätzlich: Änderungen der Regeln sollten vom Spielleiter/der Spielleiterin dokumentiert werden.

**Variante 1:** herkömmliches Spiel, nach 2 Runden werden auf demokratischem Weg neue Regeln eingeführt. Es kann interessant sein, den Prozess zu beschreiben und bewusst zu erleben.  
6 Spieler, plus Staat, Bank.

**Variante 2:** Gemeinsam wird der BGE-Satz festgelegt (Varianten zwischen 1000 und 5000) Die Auszahlung erfolgt wie gewohnt bei jedem Durchgang. Gemeinsam wird festgelegt, welche Häuser usw. dem Staat gehören sollten. 6 Spieler, plus Staat, Bank.

**Variante 3:** Monetäre Modernisierung: Mit oder ohne BGE.  
Gemeinsam wird festgelegt, welche Häuser usw. dem Staat gehören sollten. Mind. 6 Spieler, Staat, National Bank, Weltwirtschaft, ev. mit zwei Banken (eine nachhaltige und eine „normale“).

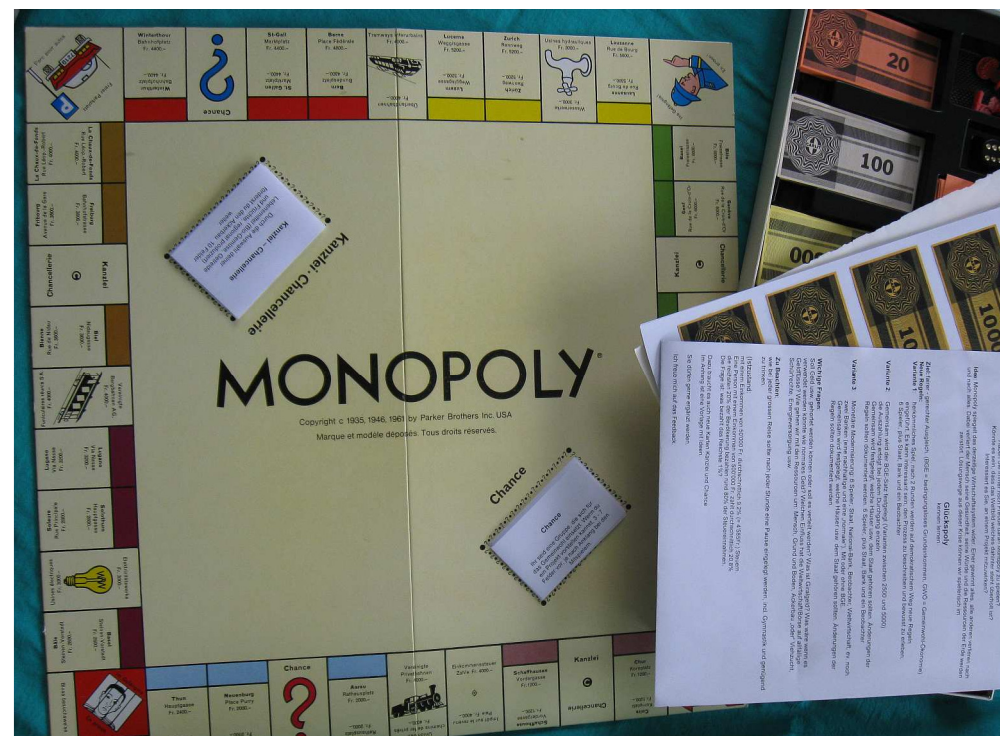
### Wichtige Fragen:

Soll Geld usw. gehortet werden können oder soll es verteilt werden? Was ist Giralgeld? Was wäre wenn es verwendet werden könnte wie normales Geld? Welchen Einfluss hat die Weltwirtschaft/Börse auf allfällige Geldflüsse? Wie gehen wir mit Ressourcen um? (Mensch, Grund und Boden, Ackerbau „oder“ Viehzucht, Schürfrechte, Energieversorgung usw.)

### Zu Beachten:

Es können die üblichen Spiele benutzt werden. Die Karten „Chance“ und „Kanzlei“ werden einer sozialen, gerechten Gesellschaftsform angepasst.

Wie bei jeder grossen Reise sollte nach jeder Stunde eine Pause eingelegt werden, incl. Gymnastik und genügend zu trinken. ☺



### Auskunft und Infos:

Luzia Osterwalder [naturl.behand@bluewin.ch](mailto:naturl.behand@bluewin.ch) 071 288 56 57

## TALENT-Wirtschaftsspiel (Rollenspiel)

### Wirtschaftsspiel®

#### Neoliberalismus und natürliche Wirtschaftsordnung

Der Wirtschaftskreislauf mit dem Güterstrom einerseits (Waren und Dienstleistungen) und dem Geldstrom (monetärer Umlauf in Form von Löhnen, Mieten und Zinsen) andererseits nimmt einen wichtigen Anteil in unserem Leben ein.

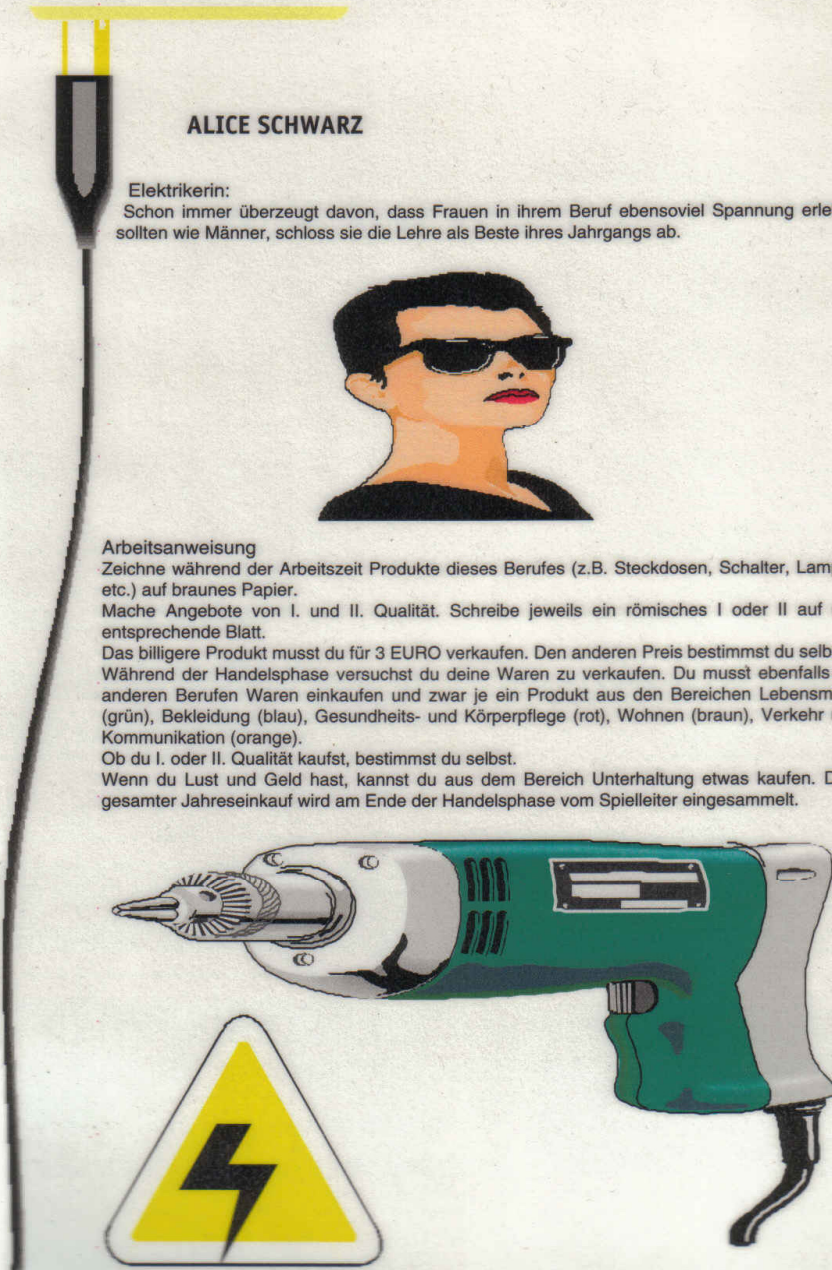
Der Umgang mit Geld ist uns selbstverständlich; wir bekommen es als Lohn, bringen es auf die Bank oder kaufen damit Waren. Fangen wir aber an, Fragen zu stellen, oder stellen wir unseren Umgang mit Geld insgesamt in Frage, oder untersuchen wir die Wirkungen und Zusammenhänge in unserer Wirtschaft, wird die Beantwortung ungeheuer kompliziert.

Als evident zeigt sich jedoch bei allen Fragen, dass zwischen den Problemen, die wir auf unserer Erde haben, und dem wirtschaftlichen Handeln immer mehr Zusammenhänge deutlich werden.

Fachleute gewichten dabei die Geldfrage so stark, dass sie glauben, dass über 90% unserer gegenwärtigen Schwierigkeiten auf der Erde nicht gelöst werden können, wenn die ökonomischen Faktoren nicht geändert werden.


#### Spielbeschreibung

Es werden zwei Spielvarianten durchgespielt. Einerseits Marktwirtschaft bestimmt durch den Kapitalismus und andererseits natürliche Wirtschaftsordnung. Dazu werden den einzelnen Spielern Rollen aus dem täglichen Wirtschaftsleben zugewiesen und eine Beschreibung dazu abgegeben. In der ersten Spielvariante wird das Geld in der uns alltäglichen, vertrauten Form gebraucht. Mit der zweiten Variante wird mit herkömmlichen Strukturen und Gewohnheiten gebrochen.



**ALICE SCHWARZ**

Elektrikerin:  
Schon immer überzeugt davon, dass Frauen in ihrem Beruf ebensoviel Spannung erleben sollten wie Männer, schloss sie die Lehre als Beste ihres Jahrgangs ab.



**Arbeitsanweisung**  
Zeichne während der Arbeitszeit Produkte dieses Berufes (z.B. Steckdosen, Schalter, Lampen etc.) auf braunes Papier.  
Mache Angebote von I. und II. Qualität. Schreibe jeweils ein römisches I oder II auf das entsprechende Blatt.  
Das billigere Produkt musst du für 3 EURO verkaufen. Den anderen Preis bestimmst du selbst.  
Während der Handelsphase versuchst du deine Waren zu verkaufen. Du musst ebenfalls bei anderen Berufen Waren einkaufen und zwar je ein Produkt aus den Bereichen Lebensmittel (grün), Bekleidung (blau), Gesundheits- und Körperpflege (rot), Wohnen (braun), Verkehr und Kommunikation (orange).  
Ob du I. oder II. Qualität kaufst, bestimmst du selbst.  
Wenn du Lust und Geld hast, kannst du aus dem Bereich Unterhaltung etwas kaufen. Dein gesamter Jahreseinkauf wird am Ende der Handelsphase vom Spielleiter eingesammelt.

1. Spielvariante „Kapitalismus“: Jeder hat die Möglichkeit, aufgrund seiner eigenen Tüchtigkeit und Initiative zu Reichtum und (möglichst viel) Privateigentum zu gelangen. Es herrscht „freier Wettbewerb“.

Das Ziel ist hier, möglichst viel Reichtum an Waren und Geld zu sammeln. Am Schluss dieser Spielvariante wird für jeden einzelnen Spieler der Kontostand (Waren und Geldvermögen) aufgelistet.

2. Spielvariante „Natürliche Wirtschaftsordnung“: Diese heute weniger bekannte Wirtschaftsform basiert auf der Freiwirtschaftslehre und einem Geldsystem, welches dem Güterstrom angepasst ist. Das Geld kann sich auch nicht selbst vermehren. Während der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren entstand die Freiwirtschaftsbewegung, die in Wörgl, einer kleinen Stadt, umgesetzt und als Wirtschaftswunder weit herum berühmt wurde. Beispiele für diese Wirtschaftsform sind heute in den diversen neu aufkommenden Regional- und Komplementärwährungen zu finden (z.B. TALENT in der Schweiz). Die zentrale Aussage ist: Geld muss fließen. Es soll nicht gehortet werden und nur mit einer Belohnung (Zins) wieder in den Wirtschaftskreislauf gelockt werden, sondern mit einer Umlaufsicherung oder Lagergebühr (Demurrage) in diesem gehalten werden. Das Ziel ist auch hier die Mehrung von Wohlstand und Lebensqualität, nur sind hier die Rahmenbedingungen anders gestellt.

### **Ziele**

Das Spiel soll den MitspielerInnen direkt erlebbar machen, welche unterschiedlichen Dynamiken die beiden Wirtschaftsformen entwickeln.

Das Spiel simuliert einerseits einen einfachen Waren- und Geldkreislauf und andererseits sollen die Mitspielenden Strategien entwickeln und erkennen, wie sie als Produzenten und Konsumenten diese Kreisläufe gemeinsam beeinflussen können. Es müssen individuelle und gemeinsame Strategien entwickelt werden. Den Spielern wird der Kreislauf des Geldes überschaubar dargestellt.

### **Spielanforderungen**

Das Spiel erfordert 6-7 Stunden Spielzeit und 20-25 Personen, damit es seine Dynamik gut entwickeln kann. Ein/e Spielmoderator/in führt durch das Spiel und erklärt das Vorgehen, die Rollen, sowie die Zusammenhänge. Es gibt zwei grosse Spielrunden mit jeweils 4-5 Durchgängen. Die Durchgänge sind unterteilt in Produktionsrunden und Konsumrunden. Umsätze, sowie Vermögen der einzelnen Spieler werden

festgehalten. Am Ende des Spieles werden sowohl die Ergebnisse in Zahlen wie auch die Erfahrungen diskutiert.

Es ist auch ein theoretischer Input zu Fragen des Geld- und Zinssystems möglich.

### **Auskunft und Infos:**

**Ursula Dold, Präsidentin TALENT Schweiz**, 071 511 25 93,

[ursuladold@talent.ch](mailto:ursuladold@talent.ch) [www.talent.ch](http://www.talent.ch)



## Strategiespiel «GrosseKleineWelt»

Strategisches Denken, geschicktes Taktieren und ein Quäntchen Glück braucht, wer beim neuen Spiel der EvB erfolgreich sein will. Im hochwertig gefertigten Brettspiel „**Grosse Kleine Welt**“ schlüpft jede/r Spieler/in in die Rolle eines Landes (Chile, EU, Indien, Kamerun, Kolumbien, Mali, USA, Vietnam) und treibt Handel mit der ganzen Welt. Ziel des Spiels ist es, mit der Produktion und Verarbeitung von Kaffee und Baumwolle „sein“ Land zu entwickeln.

Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte werden an der Börse gehandelt, wo es hektisch zu und her geht. Als Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) nimmt man gar an Ministerkonferenzen teil und verhandelt mit anderen Ländern brisante Änderungen von Handelsregeln.

„Grosse Kleine Welt“ ist für 4-8 SpielerInnen ab 16 Jahren ausgelegt. Es eignet sich sowohl für den Familientisch wie auch für das Schulzimmer. Entsprechend liegt ein Begleitheft bei, das Hintergrundinformationen und ausführliche Unterrichtsmaterialien zum Thema Welthandel und der Welthandelsorganisation enthält.

Das Brettspiel wurde 2012 mit der [«Goldenen Schiefertafel»](#) ausgezeichnet, die jährlich vom Schweizer Verein „Jugend und Wirtschaft“ für herausragende Lehr- und Lernmedien zu wirtschaftspolitischen Themen vergeben wird.

Zweifellos ein schöner Erfolg: Ein Jahr nach der Lancierung ist das Spiel bereits vergriffen. Um die weiterhin rege Nachfrage bedienen zu können, steht deshalb seit Mai 2013 die zweite Auflage zum Verkauf bereit.

### Bestellinformationen

#### Grosse Kleine Welt- Spielend den Welthandel kennenlernen

Das Brettspiel kann inklusive Begleitheft mit Unterrichtsmaterialien für 53 CHF (Mitgliederpreis) / 58 CHF (Nichtmitglieder) bestellt werden:



**Auskunft und Infos:**  
Erklärung von Bern [www.evb.ch](http://www.evb.ch)

**Ein weiteres Spiel:**  
<http://www.zze-freiburg.de/projekte/laufende-projekte/aktivoli-gesellschaft-spielen/>

# Spiele – Nachmittag

Für Erwachsene und solche, die es werden wollen. ☺

**Ablauf:** (Pausen nach Bedarf; Änderungen vorbehalten)

13.00 Uhr Begrüssung, Vorstellen  
ca. 15-17 Uhr Diskussion, vorstellen der Spiele,  
Themen (Grundlagen):  
- Gemeinwohl-Ökonomie <http://schweiz.gwoe.net>  
- Talent [www.talent.ch](http://www.talent.ch)  
- Grundeinkommen [www.bedingungslos.ch](http://www.bedingungslos.ch)  
- Décroissance [www.decroissance-bern.ch](http://www.decroissance-bern.ch)

17.30 - 20 Uhr Spiele in Gruppen  
ca. 20 -22 Uhr Schlussdiskussion

**Ort:** hängt von der Teilnehmerzahl ab.

**Essen:** Teilete, Kleinigkeiten und Getränke sind vorhanden (kein Alkohol)

**Kosten:** Unkostenbeiträge sind erwünscht Fr. 10.- bis 50.- (nach eigenem Ermessen)

**Anmeldung** resp. Interessensbekundung an:

Luzia Osterwalder

Tambourenstrasse 5, 9000 St. Gallen

071 288 56 57

[natuerl.behand@bluewin.ch](mailto:natuerl.behand@bluewin.ch)

Ich würde diese Spiele gerne kennen lernen.  
Speziell interessieren mich:

- Differenzler
- Glückspoly (statt Monopoly)
- GrosseKleineWelt (Erklärung von Bern)
- Schach einmal anders
- Talent-Wirtschaftsspiel

Name: .....

Vorname: .....

Strasse: .....

Ort: .....

Email: .....

Telefon: ..... Geburtsdatum: .....

Beruf: .....

Mögliche Termine:                      Mo Di Mi Do Fr Sa So  
                 

Ich würde gerne Mitglied werden in folgenden Organisationen, bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

- Gemeinwohl-Ökonomie
- Talent
- Erklärung von Bern
- Integrale Politik
- Filme für die Erde Festival